

Offene Bezirkseinzelschachmeisterschaft im Schnellschach 2011

und

16. Bad Harzburger Schnellschachturnier

um den „Bruno-Holm-Pokal“

Der Bad Harzburger Schachklub lud zum inzwischen 16. Mal Vereinsmannschaften aus dieser Region zum traditionellen Bad Harzburger Schnellschachturnier ein. Das Turnier wurde am 18. Juni von 10:00 – 16:00 im Bad Harzburger Sportpark ausgetragen. Weil einige Mannschaften aus dem Schachbezirk Braunschweig fehlten (Braunschweig, Wolfenbüttel, Salzgitter), wurde mit rund 20 Schachfreunden das Vorjahresniveau knapp verfehlt. Offensichtlich fehlte diesmal der sportliche Anreiz, da für die Einzelmeisterschaft ausschließlich für den Schachbezirk 3 (Süd-niedersachsen) gemeldete Schachfreunde zugelassen waren.

Dennoch gingen sechs Mannschaften aus Berlin, Bad Harzburg, Göttingen und Emden an den Start. Wobei die Bad Harzburger das Heimrecht zu nutzen wussten und mit drei starken Teams antraten.

Die Verantwortlichen des Bad Harzburger Schachvereins waren mit dem Verlauf des Wettkampfes ganz zufrieden. Turnierleiter Jörg Baars sorgte für einen zügigen organisatorischen Ablauf. Dabei wurde er hervorragend vom jugendlichen Alexej Pavlenko unterstützt, der schon nach kurzer Dauer mühelos das Turnerverwaltungsprogramm „Swiss-Chess“ bedienen konnte.

Die Berliner Schachfreunde waren voll des Lobes über die Räumlichkeiten im Sportpark und die sehr gute Bewirtung durch den Sportparkbetreiber. Sie nutzten das Schachereignis, um in unserer Kurstadt ein langes Wochenende zu erleben.

Das Turnier wurde als Einzelturnier (7 Runden Schweizer System mit 15 Minuten Bedenkzeit) mit Mannschaftswertung ausgetragen.



Foto links im Vordergrund: Routinier Alfred Wildner und Homayun Djojan waren die beiden Besten aus der zweiten Tabellenhälfte. Alfred wurde mit 4 Punkten Achter und Homayun mit 3,5 Punkten Zehnter. Für diese Leistung erhielten beide einen Sachpreis.

Bildmitte von links: Eine „Bad Harzburger Riege“: Prof. Frank Lammers, Wilfried Hellbusch und Michael Bothe.

Foto rechts: Thomas Bartz schaut ein wenig nachdenklich. Er hatte sich wohl mehr versprochen. Das Problem hatte Matthias Tonndorf (Bildmitte) nicht. Der Bad Salzdetfurther wurde Bezirksmeister im Schnellschach 2011 und errang außerdem mit unserer ersten Mannschaft den zweiten Platz.

Die erste Bad Harzburger Mannschaft und Profischachladen Berlin lieferten sich bis zur letzten Runde ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den Sieg. Als der letzte Kampf ausgefochten war, hatten beide Mannschaften ihren Gegnern jeweils 14,5 Punkte abgeknöpft.

Erst mit Hilfe des Computers, der die Buchholz-Wertung (Punkte der Gegner) auf Knopfdruck auf dem Monitor sichtbar machte, neigte sich die Waage zugunsten der Hauptstadt. Hier führten sie minimal mit 89,5 zu 84,5 Zählern die Tabelle an.

So können die Berliner den Pokal nun zum zweiten Mal in ihre Vitrine aufstellen. Allerdings ist, nachdem der Pott nun schon das sechzehnte Mal wandert, kein Platz mehr für einen weiteren Eintrag. Aber das dürfte nicht das größte Problem sein.

Die Wahrscheinlichkeit, dass sie im nächsten Jahr der „*Pokalfluch*“ treffen wird, ist nämlich ausgesprochen hoch. Schließlich haben zuvor schon die SVg Salzgitter, der SC Bad Salzdetfurth, die Braunschweiger SF und die BSC Eintracht Braunschweig den Wanderpokal zweimal hintereinander gewonnen, um beim alles entscheidenden drittes Mal auf teilweise tragische Art und Weise „nur“ Zweiter zu werden.

Warum also sollte es ausgerechnet den Berlinern gelingen, diesen Fluch im nächsten Jahr zu brechen?

Doch weiter in der Tabelle: Auf dem dritten Platz folgte die zweite Bad Harzburger Vertretung vor der eigenen dritten Mannschaft und den etwas dezimierten Teams aus Göttingen und Emden.

Mannschaftsergebnisse:

Pl.	Mannschaft	Punkte	Feinw.
1.	Profischachladen Berlin	14,5	89,5
2.	SK Bad Harzburg 1	14,5	84,5
3.	SK Bad Harzburg 2	10,5	61,5
4.	SK Bad Harzburg 3	6,0	64,5



Die Berliner traten mit Fide-Meister Ralf-Axel Simon (6 Punkte), Thomas Spiess (5) und Michael Hoffmann (3,5) an (auf dem Foto von links).

Für die Erste des Bad Harzburger Klubs kamen in die Wertung Matthias Tonndorf (Gast, 6,5), Roland Dyk (4) und Jörg Baars (4).

Alfred Wildner (4), Homayun Djojan (3,5) und Jürgen Freder (3) waren in der zweiten Mannschaft der Kurstädter die ergiebigsten Punktequellen.

Im dritten Team sammelten die Punkte Wilfried Hellbusch (3), Horst Hähnel (Gast, 2) und Thomas Bartz (1).

Bezirkseinzelseisterschaft im Schnellschach des Schachbezirks Süd-Niedersachsen:

Dreizehn der anwesenden Schachfreunde kamen für die Bezirkseinzelseisterschaft im Schnellschach in die Wertung. Bezirkseinzelseister im Schnellschach wurde, wie bereits erwähnt, Matthias Tonndorf vor Christian Böttcher aus Göttingen. Roland Dyk und Jörg Baars vom heimischen Schachklub landeten als Dritter und Vierter ebenfalls in den Preisrängen.

Pl.	Spieler	Verein	Punkte	Feinw.
1.	Tonndorf, Matthias	SC Bad Salzdetfurth	6,5	30,0
2.	Böttcher, Christian	SC Tempo Göttingen	4,5	32,0
3.	Dyk, Roland	SK Bad Harzburg	4,0	29,0
4.	Baars, Jörg	SK Bad Harzburg	4,0	25,5



Foto links: Matthias Tonndorf, genannt „Tonne“, holte 6,5 Punkte aus sieben Partien. Niemand war besser darin als er. Platz 1! Jörg Baars und Hartwig Hake (*Spielleiter Schachbezirk Südniedersachsen*) gratulieren zu diesem Erfolg.

Roland Dyk (Bildmitte) konnte bei dieser Gegnerschaft mit seiner Einzelleistung ganz zufrieden sein. Vier Punkte reichten bei guter Feinwertung für den dritten Platz. Jörg Baars (im Hintergrund) kam nach ihm mit ebenfalls vier Zählern auf dem vierten Platz.

Alexej Pavlenko wurde „Bester Jugendlicher“ des Turniers. Neben einer Urkunde war der Lohn eine Medaille sowie das Buch „Das Schachspiel“ von Siegbert Tarrasch.

Weitere Fotoimpressionen:



Fotos von links:
Spätestens ab „neun“ war auch für Jürgen Freder die Nacht vorbei. Während der Aufbauphase kam „sein Motor“ langsam auf Touren. Wie man auf dem Foto unschwer erkennen kann, war es um diese Zeit höchstens kurz nach neun ;-)

Jörg Baars brauchte nicht alles drei Mal erklären. Alexej Pavlenko hatte den Bogen schnell raus.

Siegmar Gottwald fand zwischendurch immer mal Zeit, um ein wenig in unsere Chronik zu blättern.

Homayun Djojan ist entzückt. Stolz präsentiert er seinen Sachpreis, natürlich ein Schachbuch, was sonst?

(Jörg Baars)